WIKIPEDIA

Boarisch

Der Artikl is im Dialekt **Bayern-Boarisch** gschrim worn.

Boarisch bzw. **Bairisch** is a Sproch im Siidostn vom deitschn Sprochraum. Zamma midm Alemannischn, Sidfränkischn und Ostfränkischn buidns de obadeitschn Sprochn. Es Vabroadungsgebiet vom Boarischn is da oidboarische Tei vom Freistoot Bayern, es aissaste Sidvogdland in Saxn, Östareich (estli vom Arlberg), Sidtirol und de zimbrisch-karnischn Sprochinsln in Obaitalien. Meara wia de Hejft vo de Boarischn Muaddasprochla wohna aussahoib vom heitign Freistoot Bayern (Boarn).

Schaug unta: Portal:Boarisch – fia Informationa iwa d Boarische Kuitua.

Boarisch	
Gredt in	Freistaat Bayern, Östareich, Italien, Tschechei, Ungarn, Rumänien, Schweiz, USA, Kanada, Australien, Neiseeland, Brasilien, Venezuela, Chile
Gredt vo	eppan 13 Milliona
Klassifikation	Indogermanisch Germanisch West-Germanisch Hochdeitsch Obadeitsch **Boarisch**
Offiziella Status	
Amtssproch	--
Sprochcode	
ISO 639-1	--
ISO 639-2	gem (sunstige german. Sprochn)
ISO 639-3	bar
Boarischa Sprochraum	

Haptsprochgebiet

Inhoitsvazeichnis

Da Nama Boarn bzw. Baiern

Etymologie

Fria hod ma gmoand doss da boarische bzw. bajuwarische Nama vo da kejtisch-germanischn heakimmt. De Bezoachnung *baio-wariōz* bedeit sovui wia de *Weahhoftn Mauna vo de Baiern"" . S Grundwort "war" existiat heit nua no ois Voadagliad in da Zammasetzung Werwolf und Wergeld. Des is a oide aus indogermanischa Zeid stommande Bezoachnung fia* Mo *(vagleich z. B. lateinisch* vir *oda s isländische Suffix* -verji *wia in Bæverji,* Baier*).*

Fria hod ma gsogd, de Baiern waradn de Fuaßkraungn vo da Vejkawaundarung. Denn de Baiern san ned gwaundat. Wos owa anhaund vo de Bodnfund ned richti is. De Bairische Ethnogenese hod se zeascht netta im Laund zwischn de Fliss Lech und **Traun** ogschpuid.

Easchtmolig wean de Baiern vom Jordanes im Joahr 551 in seina Gotngschicht eawähnt. Do bschreibd ea an Kaumpf vo an Gotnschtaumm untam Kini Theodemir mid de Suebn (Donausuebn de aus Panonien za de Alemannen gflohn san). Des soid se im Winta 469/470 ogschpuid hom. Da Kini Theodemir hod de Gotn iwa an zuagfroana Fluss in Ruckkn vo de Suebn gfiad und so gschlong. *...Nam regio illa Suavorum ab oriente **Baioras** habet, ab occidente Francos, a meridie Burgundiones, a septemtrione Thuringos; quibus Suavis tunc iuncti adherant Alamanni...* Des Gebiet vo de Suebn hod im Ostn de **Baiern**, im Westn de Frankn, im Sidn de Burgunda, im Noadn de Thüringa. De Suebn haum se domois de Alemannen augschlossn..

Boarisch, Bairisch und Bayern

Boarisch bzw. bairisch wean fias Sprochgebiet vawendt. Bayerisch und Bayrisch beziang se dageng afs politische Territorium vom Freistoot Bayern. De Untascheidung is notwendi, wei in Bayern außa da boarischn Sproch (in Oidbayern) aa no fränkisch und schwäbisch-alemannisch gredt wead. S boarische Sprochgebiet liegt – vo Sprochinsln obgseng – in Bayern, Östareich und Sidtiroi. De historische Schreibweis *Baiern* fias *bayerische* Stootsgebiet is im 19. Joarhundat duach an Kini Ludwig I. duach de Schreibweis *Bayern*, oisdonn mid *y*, dasetzt worn.[1]

Boarischa Sprochraum

Mid mea wia 12 Milliona Sprechan buidt's Boarische s gresste zammahängande Sprochgebiet innahoib vo de deitschn Sprochn. Da boarische Sprochraum hod um de 150.000 km².[1] Zum Boarischn Sprochraum ghean de foigndn Gebiete:

- de Regiarungsbeziake Obabayern, Niedabayern, Obapfoiz, a Tei vo Obafrankn sowia da Landkroas Aichach-Friedberg und a Tei vo de Landkroas Augschburg und Donau-Rias vom Regiarungsbeziak Schwobm im Freistoot Bayern, de wo des sognennde Oidbayern buidn
- de deitschn Sprochgebiet vo Estareich mid Ausnahm vo Vorarlberg sowia am Noadtei vom Tirola Außafern (Reitte).
- s deitsche Sprochgebiet vo Sidtiroi (Italien)
- Samnaun in Graubünden (Schweiz)
- Sidvogdland in Saxn
- de Siem Gmoana und de Dreizehn Gmoana, Lusern (*Zimbrisch*) und glei danem s Fersentoi (Bersntolerisch) a oide sidtiroia Sprochinsl; olle in da Provinz Treant (Trentino).
- Sappada (Bladen) in Venetien a oide pustadoia Sprochinsl
- Sauris, Tischlwang und s Kanaltoi in da italenischn Provinz Udine
- de Dialekte vo da deitschsproching Bevejkarung in Sid- und Westbehmen und Sidmährn (sidlichs Sudetnland, Egerland)
- de vabliabanan Zipser in da Ostslowakei
- de rumänischn Landla-Därfa in Siembiagn (Großpold, Grossau, Neppendorf) und de Zipser-Siedlunga in Oberwischau in da Maramuresch und Kirlibaba in da Bukowina.
- a poa Deafa im westukrainischn Oblast Transkarpatien: Deitsch-Mokra (Комсомольськ), Känigsfejd (Усть-Чорна), Kobalewetz (Кобилецька Поляна), Bardhaus (Барбово) etc.
- in Sibirien a poa vastreite Gruppm vo ukrainischn Landlan, de wo in da Sowjetzeid in an Kroas Chanti-Mansisk deportiat worn san.
- da vo dena Hutterern in Kanada und de USA gsprochane Dialekt (s *Hutterische*).
- de brasilianischn Tiroladeafa Dreizehnlinden (*Treze Tílias*) im Bundesstoot Santa Catalina und de Colonia Tirol in Espírito Santo
- s Tiroladoaf Pozuzo in Peru

Im Niamberga Raum is a fränkisch-boarischa Iwagongsdialekt behoamat, wo zwoa iwawiagend ostfränkische Meakmoi afwoast, owa bsundas im Woatschotz stoake boarische Eifliss dakenna losst.

Dialektregiona

S Boarische ko ohand vo sprochliche Meakmoi in drei Groußraim eihteit wern: Noad-, Middl- und Siidboarisch. Zwischn dena Bereichn san jeweis Iwagangsraime, de wo Noadmiddlboarisch und Sidmiddlboarisch gnennd wean.

Noadboarisch

Noadboarisch is oane vo de drei Haptgruppm (Noadboarisch, Middlboarisch, Siidboarisch), in de wo de Boarische Sproch sprochwissnschaftli eihteit wead. Noadboarisch wead heitzatog im gräistn Deu vo da Owapfoiz gredt.

Im Siidostn (in da sidestlichn Owoapfoiz und im neadlichn Nidabayern) ab Rengschbuag zwischan Reng und da Doana owezua bis duif in boarischn Woid eine wiad a Mischfoam des Noadmiddlboarische gsprocha.

In sidestlichn Eck vo Middlfrankn, in middlestlichn Eck vo Obafrankn, im aissastn Noadn vo Obabayern und z aissaste Sidvogdland (Saxn).

Middlboarisch

Middlboarisch wead z Niedabayern, Obabayern, im Sidn vo da Obapfoiz *(Noadmidlboarisch)*, im neadlichn Soizburga Land *(Flochgau und Tennengau)*, z Owaestareich, Nidaestareich, im neadlichn Burgnland und z Wean gredt. Es hod an groußn Eihfluss af seine Schwestadialekte im Noadn und Sidn.

Siidboarisch

Siidboarisch wead im Werdnfejsa Land, z Noad- Ost- und Sidtiroi, Karntn, in Tein vo da Steiamoak *(voa oim in da Weststeiamoak)* und in de deitschn Sprochinsln z Karnien gredt. Fost de gonze Steiamoak, de Soizburga Oipngaue und s Tirola Untaland ghean zum Iwagongsgebiet zwischn Middl- und Siidboarisch. Aa s Zarzarische und s Göttscheabarische san siidboarisch. A bsondare Variantn is des Zimbrische. Es hod si scho in oidhochdeitscha Zeid obgsondat und wead heit no in obaitalienischn Sprochinseln vo de Zimbarn gredd.

Weidane Gliedarung

Nem dena historischn "Isoglossn" ko s Boarische aa no in weidane Dialekte untagliedat wern. A Bsundaheit is Weanarische, owa aa s Mingarische. In Östareich gibts u. a. no s Hianzische im Burgenland, de steirischn Mundoartn, Karntnarisch und de Tirolarischn Mundoartn. A sea oagna Dialekt in Owaösterreich is de Mundoart vom Soizkammaguat und in Niedabayern s Waidlarische. Dazua kema s Zimbrische (Owaitalien), s Göttscheabarische (Slowenien) und s Egerdeitsche (Behmen).

Phonologie

Vokai

As Boarische untascheidt lange und kuaze Vokai. Wia im Standarddeitschn wead des duach de Ozoi vo de nochfoigadn Konsonantn zum Ausdruck brocht. Stäht nua oa oda goa koa Konsonant nochm Vokaj, dann is dea in da Regl lang; wann zwoa oda mehrane Konsonantn foign dann is a kuaz.

Im Boarischn san siem Vokaj untascheidboa.

Vokaj	langa Vokaj	standarddeitsch	kuaza Vokaj	standarddeitsch
dunkls *a*	wos	*was*	Wossa	*Wasser*
hejs *a*	Dram	*Traum*	dramma	*träumen*
helles *e*	es, Hendl	*ihr, Huhn*	wegga(d), dreggad	*weg, dreckig*
dunkles *e*	Bäda	*Peter*	bädt!	*bete!*
i	gwiis	*gewiss*	wissn	*wissen*
o	Ofa/Ofn	*Ofen*	offa/offn	*offen*
u	Zug	*Zug*	zrugg	*zurück*

Dungls vs. middlas vs. hejs a

Phonologisch untascheidn de boarischnn Dialekt zwischn bis zu drei a-Qualitetn. Des hoasst, es wead teiweis zwischn hejm *a (à)*, middlan *a (a)* und dungln *a (o/å)* untaschiedn. Des helle *a (à)* kimmt ausm Middlhochdeitschn *ä*, bzw. vo de Diphthongen *ou*/*öu*, im Weanarischn aa ausm Diphthong *ei*. So hoassts im Boarischn *laa (làà̀r)* im Vagleich zu standarddeitsch *leer*, ausm mhd. *lære*, *i glaab (i glààb)* im Vagleich zu *ich glaube*, aus *ich g(e)loube*, wean. *haaß (hààß)* im Vergleich zu *hoaß und heiß*, ois aum mhd. *heiz*. De Vatretung fian middlhochdeitschn a-Laut is dagegn fia gwähnli a „vadunklts“, des wo scho ins o iwageht. So wead aus middelhochdeitsch *wazzer*, *hase*, *wâr* beispuisweis *Wossa (Wåsser)*, *Hos (Håås)*, *woa (wåår)* im Vagleich zu standarddeitsch *Wasser*, *Hase* und *wahr*. Regional ko s a zu Variationa zwischn dunklem und middlan *a* gebm (schaug *mia homma/mia håmma/mia hamma*). Vor oim bei da Diminutivbuidung mitn Suffixen *-l* und *-al* tritt Umlaut ein, d. h. aus dunklem *a (o/å)* wead helles *a (à)*.[2]

Aussproch vo Ortsnama

In fost oin boarischen Ortsnama, de wo af *-ing* endn, muass a ggf. im Stamm vorhandans *-a-* hej ausgsprocha wean; oiso „Plattling (Plàttling)“ (und ned „Plottling oda Plåttling“) und „Gaching (Gàching)“ (stott *„Gorching oda Gårching“), aa „Gamisch (Gàmisch)“ (stott „Gormisch oda Gårmisch“) und „Granz (Gràz)“ (ned „Groz oda Gråz“ – de Stod hod im Middloida „Grätz“ ghoassn, und daraus hod si s helle *a* entwicket). Ausnahma san owa manche Ortsnama mit *-all-* wia „Boing (Bålling/Båing)“ (Palling) oda „Dolling (Dålling)“ (Thalling).

o vs. o

S helle *a (à)* wead im Boarischen gwehnlich ois *a* wiedagem, s dunkle *a (å)* dagegn moastns ois *o*, (oiso *mocha* statt *måcha*). Es liegt fia deitsch Ohrn a näha am *o*. Das des zum Zammafoi mitn gschlossanan *o* fiaht, wo im Boarischn moastns nah am *ou* liegt, wead vo Kritikern gern ois Oloss gnumma, de Eifiahrung vo – vom Deitschn divergiaradn – Sondazoachn in da boarischn Schreibweis z begrindn. Es is owa so, dass aa im Stadarddeitschn, im Englischn sowia in andan indogermanischn Sprochn de gsprochan Vokai efta ned mit de gschrieban iwaeistimma.

Gschlossans vs. offans e

Fost jeds betonte kurze *e* is im Boarischen gschlossa (im Gegnsotz zum Deitschen: do sans olle offa). Es gibt nur wenige Wärta mit an kurznm offanen *e (è);* a guads Beispui dafia: ***Bettn*** („Bett“, mit gschlossan *e*) vs. ***betn (bètn)*** („Gebet“, mit offan *è*). Im Standarddeitschn is in dem Beispui genau andasrum: s Wort „Bett“ hod a offans (wei kurzes), s Wort „beten“ a gschlossans (wei langs) *e*.

Unbetonts i bzw. e

Nebm am unbetontn *a* gibts aa an weidan unbetontn Vokal im Boarischen, dea wo zwischn *i* und *e* steht, und je noch Dialekt offena (Richtung *e*) oda gschlossena (Richtung *i*) gsprocha wead. Er is moastns aus da Nebmsuibm *-el* entstanda, z. B. in Weatan wia *grabbin* oda *Deifi*.

Schwa-Laut

In de moastn Boarischen Dialekte hod da Schwa-Laut, dea wo am unbetontn *e* im Standarddeitschn entspricht, koan Phonemstatus. Regional tritt a in bestimmten Positiona ois *Allophon* zua unbetontn *a* und *i* af.

Diphthong

A weindans Merkmoi vom modeana Boarischn is de Beibehoidung vo de middlhochboarischn Diphthong *ie, üe, uo* ois *ia* und *ua,* wia in *liab, griassn, Bruada* („liab, grüßen, Bruder“).

Dazua keman de neichn Diphthong *ej (ei, äi), öi, oi, ui,* de wo aus da Vokalisarung vo *l* noch Vokal zu *i* entstanda san:

Diphthong	Beispui	standarddeitsch	Diphthong	Beispui	standarddeitsch
ea	i hea	*ich höre*	ei	nei	*neu*
oa	i woaß	*ich weiß*	oi (oi)	foin (foin)	*fallen*
ia	d Liab	*die Liebe*	ej, ej, öi	schnej, schnej, schnöi	*schnell*
ua	i dua	*ich tue*	ui	i fui	*ich fühle*
au	i schau	*ich schaue*	ou	Doud	*Tod*

oids vs. jungs *ei*

A bsundas Merkmoi vom Boarischn is da Vokal *oa* (im Weanarischn *aa* ausgsprocha), dea wo ausm middlhochdeitschn *ei* entstanda is. Dea Lautwandl betrifft owa nurs sogennnte ejtare *ei* vom Deitschen, ned owa s jingare *ei*, des wo eascht im Zug vo da neihochdeitschn Diphthongiarung ausm middlhochdeitschn langan *i (î)* entstanda is, und daher an Lautwandl ned mehr mitgmocht hod. Deshoib hoassts af Boarisch hoid „oans, zwoa, drei" (oans und zwoa hom a ejtas *ei* ois Stammvokal, drei a jingas *ei*, des wo af Middlhochdeitsch no *drî* ghoassn hod.

Olladings gibts im Boarischn no dritts, no jigas *ei*, des wo durch de Entrundung vom Diphthong nhd. *eu*, *äu* entstanda is, dea wo vom Langvokal mhd. *iu*, bzw. mhd. *öu* obstammt. (De Entrundung hod owa in de moastn Tirola Mundoatn ned stottgfundn.)

Laut	middlhochdeitsch	boarisch	neihochdeitsch	englisch
oids *ei*	*ei*	*oa,* z. B. gloa, Goaß, Stoa, Loab, hoazn	*ei,* z. B. klein, Geiß, Stein, Laib, heizen	small, goat, stone, loaf, heat
middlas *ei*	*î*	*ei,* z. B. weiß, dreim, reitn, Leiwi	*ei,* z. B. weiß, treiben, reiten, Leib	white, drive, ride, life
jungs *ei*	*iu*	*ei,* z. B. nei/neig/neich, deia, Deifi, Greiz, Hei/Heing	*eu,* z. B. neu, teuer, Teufel, Kreuz, Heu	new, dear, devil, cross, hay

Omerkunga

Um aussazfindn, wos fia a deitsches *ei* im Boarischen zu *oa* wead, und wos fia oans ned, huift moastns a Blick afs Englische. Im Englischn entspricht s ejtare *ei* moast am *o* oda *ea*, s jingare is dagegn a *i* und wead ähnli ausgesprocha wia im Boarischn.

Geistliche Weata

Es gibt owa Ausnahma vo da Lautwandlregl *ei* > *oa,* de wo vor oim Weata betreffa, de wo durch ian Brauch im vom Godsdeanst in iara oidn Gstoit bewoart worn san; dabei handeltsa si um *Geist*, *Fleisch*, *heilig* und en Monatsnam *Mai*, de wo normalaweis *Goast*, *Floasch*, *hoalig*, und *Moa* hoassn miassadn, owa so im Boarischn extrem sejtn sand.

Konsonantn

S boarische Konsonantnsystem umfosst uma 20 Phoneme, wo owa da Status teiweise umstrittn is:

Konsonantn vom Boarischn

	bilabial	labio-dental	alveolar	post-alveolar	palatal	velar	glottal
Plosive	b p		d t			g k	ʔ
Affrikaten	pf		ts	tʃ		(kx)	
Nasale	m		n			ŋ	
Vibranten			r				
Frikative		f v	s (z)	ʃ	(ç)	(x)	h
Approximanten					j[1]		
Laterale			l				

Dabei is da Laut j a Hoibvokal. Einklammate Konsonantn san Allophone vo andan Konsonantn; de vatein se wia foigt:

- h tritt nur im Olaut af, seine Allophone x und ç dagegn im In- oda Auslaut
- z tritt ois stimmhofte Variantn vo s in manchn Dialektn af, v. a. intervokalisch; owa nia im Olaut, wias im Bühnendeitschn da Foi is
- Einige Mundortn, vor oim im Siidboarischn, kenna de bei da Zwoatn Lautverschiebung entstandanan Affikata kx.

Obwoi de Fortis-Vaschlusslaute p und t mit ian Lenis-Pendants b und d im Olaut zammagfoin san, kenna se ned ois zwoa Allophone jeweis vo an Phonem gejtn, wei si in gwissn Positiona bedeitungsuntascheidend san. Nur im Olaut kenna si ois Variantn ogseng wian, vo dena wo de Aussproch vom nochfoigandn Laut obhängt (schaug dazua weida untn iwan Glottisschlag).

Plosive oda Vaschlusslaute

In da boarischn Sproch san de fortis- und lenis-Vaschlusslaute *p, t, k* und *b, d, g* im Olaut und zwischn Vokalen moastns zammagfoin und weadn daher ned weida untaschiedn. Deshoib ko im Boarischn *da Dog oda da Tog*, *as Greiz oda as Kreiz*, und de *da Bädasui oda da Pedasui* gschriem wean und deshoib foin Werta wia *dringa (dringen) und dringa (trinka)* zamma. Als oanziga fortis-Laut ist *k*- am Wortofang dahoidn, wann eam a Vokal nochfoigt; vor *r, l* und *n* wead er ebenfois zum *g* lenisiat.

De Laute *b, d* und *g* wean owa am Wortofang vor *s, sch, f* und *h* fortisiat; de neien fortis-Laute hom owa koan Phonem-, sondan nur Allophon-Status, wei se nur in bestimmta Umgebung aftretn, wo eanare lenis-Variantn ned vorkema. Und daher vahoidn sa se zu dena ned bedeitungsuntascheidend. Beispui fia Fortisiarung im Boarischn:

lenis	fortis	standarddeitsch
b+hiatn	> *p*hiatn	*behüten*
d+Hex	> *t*Hex	*de Hexe*
g+hoitn	> *k*hoitn	*gehalten*

Frikative oda Gleitlaute

S Boarische kennt fimf Frikative; *f* (stimmlos) und *w* (stimmhoft) buidn dabei a Poar. Da Frikativ *s* is außa vor *n* imma stimmlos, oiso im Gengsotz zum Deitschn aa am Wortofang. Dazua keman de mit Buchstabmkombinationa gschriebanan Laute *ch* und *sch*, wobei *ch* ois Allophon [x] oda [ç] (noch -*i*- oda -*e*-) zu olautendn h [h] im In- oda Auslaut aftritt. Da Laut *ch* kimmt andas ois im Standarddeitschen ned noch -*n*- vor, daher *Minga, mank, Menk* vs. stdt. *München, manch, Mönch.*

Sonorantn

S Boarische hod s gleiche Sonorantninventar wia s Standarddeitsche, nämli de Nasallaute *m*, *n* und *ng* [ŋ] sowia *l*, *r* und *j*. S *r* wead in mangn Gegandn mit da Zunganspitzn geroit, in andan Gegandn mitn Gaumenzapfal (sog. uvulares *r*), ohne dass des vo Boarisch-Sprechan ois Fehla empfundn wead.

Glottisschlag bzw. Knacklaut

Da stimmlose glottale Plosiv (Glottisschlag) tritt wia im Standarddeitschn vorm vokalischn Olaut (duatn vapflichtend) af. Im Gengasotz dazua is des oba nur am Sotzofang oda am Ofang vo am Einschub vapflichtend: Sunstan ko ma Weata owa scho zammziagn.

Morphologie

Nominalflexion

De gsamte boarische Nominalflexion richt si am Substantiv aus. S grammatische Gschlecht (Genus) vom Haptwort bestimmt de Deklination vo da Nominalphrasn; d. h. sowoi da Artikl ois aa s Adjektiv und andare Attribute miassn in Genus, Kasus und Numerus ans Substantiv, wo se begleitn, anglicha wean.

S gibt drei Genera: maskulin, feminin und neutrum. Ois paradigmatische Kategorien gibts de Fälle (Kasus) Nominativ, Dativ und Akkusativ sowia de Numeri Singular und Plural. Adjektive käna aa gsteigat wean.

Da Artikl

Im Boarischn wean Substantive afgrund vom grammatischn Gschlecht (Genus) afteit; es Gschlecht is in da Regl ned am Substantiv erkennbor, sundan am bstimmtn Artikl:

maskulin	feminin	neutrum	Plural
da Hund	de Kotz	es Diandl	de Buam

Da unbstimmte Artikl is dageng fia olle drei Genera im Nominativ identisch

maskulin	feminin	neutrum
a Mo	a Frau	a Kind

Da Artikl wead im Boarischn flektiat, d. h. da Kasus wead so deitli gmochd. Wei de moastn Substantive im Boarischn olle Kasusendunga valuan hom, wead da Kasus praktisch nur iwan Artikl ozoagt.

best.	maskulin	feminin	neutrum	Plural
nom:	da Hund	de Ruam	es Kind	de Leid
dat:	im Hund	da Ruam	im Kind	de Leid
akk:	in Hund	de Ruam	es Kind	de Leid

unbest.	maskulin	feminin	neutrum	Plural
nom:	a Hund	a Ruam	a Kind	oa/oi Leid
dat:	am Hund	a/ana/ara/oana Ruam[3]	am Kind	ane/oane Leid
akk:	an Hund	a Ruam	a Kind	oa/oi Leid

Da unbestimmte Artikl is etymologisch duach de unbetonte Aussproch vom Zoiwort "oa" entstondn (noch oidboarischa Schreibung <ain>, gsprochn /oã/)[4]. Da unbestimmte Artikl wead z. B. ois /ə/, /ɐ/ o.ä. ausgsprochen, im Dativ z. B. /ənə/, /ɐnɐ/ o.ä. Gschriebm wead da unbestimmte Artikl in da boarischn Dialektliteratur und heitign Umschriftn, z. B. in Internetforen, haifi ois <a>, sejten aa ois <oa>, im Dativ ois <ana>, vor oim im Dat. fem. Sg. aa ois <oana>. Im Ostmiddlboarischn imma ois <a> und <ana>.

Es Substantiv

As Substantiv gheat im Boarischn zu de flektiaradn Woatoartn. Wia in andane germanische Sprochn is es Geschlecht (Genus) es markantaste Kriterium vom Haptwort.

Pluralbuidung

E Boarische hod no drei vo de urspringli via germanischn Kasus: Nominativ, Dativ und Akkusativ. De letztn zwoa foin zum Tei zamma. Da Genitiv is nur in a poar Redewendunga dahoidn. Wia im Standarddeitschn wead es boarische Substantiv nur sejtn dekliniat, sundan druckd an Kasus durch de Artikl aus. Es gibt vaschiedane Deklinationsklassn, de wo se haptsächli in da Pluralbuidung untascheidn. Ois grobe Richtlinie wead zwischn da schwochn Deklination (sog. n-Klasse) und da stoarkn Deklination (sog. a-Klasse) untaschiedn.

Schwoche Substantive

Schwoche Substantive endn fia gewähnlich af *-n* im Plural. Vui schwoche Feminina buidn an Singular af es Suffix *-n*, so dass se im Plural entweda glei hoassn oda a *-a* ofiagn. Bsundas de schwochn Maskulina hom im Singular a Endung fia de obliquen Kasus, d. h. fia olle Kasus aussam Nominativ. Se hom moastns a *-n* am End.

Zua Klassn vo de schwochn Substantive (W1) zejn Maskulina und Feminina af *-n* im Plural und aa olle Feminina mit da Pluralendung *-an* (de moastns im Singular af *-ng* endn; es *-a-* is dabei a sog. Sprossvokal bzw. epenthetisch). Driwa ausse lossa se olle Maskulina und Neutra, de wo im Singular af es Suffix *-i* endn, do einordna. Vui vo de vawandtn Substantive vom Hochdeitschn san duatn olladings stork, dahea da jeweis standarddeitsche Plural zum Vagleich:

W1: *-n*	Singular	Plural	deitsch	Singular	Plural	deitsch	Singular	Plural	deitsch
m:	Hos	Hosn	*Hase*	Busch	Buschn	*Busch*	Deifi	Deifin	*Teufel*
f: *-n*	Brugg	Bruggn	*Brücke, Brücken*	Goass	Goassn	*Ziege*	Nuss	Nussn	*Nuss*
f: *-an*	Dam	Daman	*Dame*	Schlang	Schlangan	*Schlange*	Zeidung	Zeidungan	*Zeitung*
n:	Oar	Oarn	*Ohr*	Bleami	Bleamin	*Blume*	Schdiggi	Schdiggin	*Stück*

Stoarke Substantive

Bei de stoarkn Deklinationsklassn gibts koane Kasusendungan; de oanzige Vaendarung am Woat findt bei da Numerusflexion stodd, oisdann beim Wechsel vom Singular zun Plural. Es gibt dabei vaschiedene Meglichkeitn, an Plural im Boarischn z markian. Stoarke Maskulina und Neutra nutzen de Endung *-a*, de moast aus da middelhochdeitschen Endung *-er* entstandn und ois soiche im Neihochdeitschn no dahoidn is. Es gibt oba a Weata, de wo se eascht in neia Zeit in de Klase eingreiht hom, oiso an *a*-Plural buidn, ohne jemois an *er*-Plural ghobt z hom. Feminina buidn eanan Plural oft mit da Endung *-an*, so wias es Woat *Endung* sejm duat: *oa Endung, zwoa Endungan.*

Ma ko Substantive afgrund eanara Pluralsforman in vaschiedene Klassn eintein. De haifigstn Meglichkeitn vo da Pluralbuidung san Umlaut od Suffigiarung; boade Meglichkeitn kena aa kombiniad wean. Ois Pluralendungan tretn *-n* und *-a* af; vo Umlauten gibts foigande Variantn:

S1: Umlaut (UL)	Singular	Plural	deitsch	S2: UL + -*a*	Singular	Plural	deitsch
o > a	Nocht (f)	Nacht	*Nacht*				
o/a > e	Dog (m)	Deg	*Dog*		Land (n)	Lenda	*Land*
o > e	Dochta (f)	Dechta	*Tochter*		Loch (n)	Lecha	*Loch*
u > i	Fux (m)	Fix	*Fuchs*		Mund (m)	Minda	*Mund*
au > ai	Maus (f)	Mais	*Maus*		Haus (n)	Haisa	*Haus*
ua > ia	Bruada (m)	Briada	*Bruder*		Buach (n)	Biacha	*Buch*
oi > ej	Foi (m)	Fej	*Fall*		Woid (m)	Wejda	*Wald*

De do ogfiadn Beispui buidn de de Klass 1 und 2 vo de stoarkn Substantive, vo dena as Kennzeichn a Umlautplural is. De Klass (S1) hod nebmam Umlaut koa weidas Pluralkennzoachn, is oiso endungslos; ia ghean nur Maskulina und Feminina o. Oft kimmt im Plural no a Vokalkiazung dazua, beispuisweis: Hand – Händt, Stod – Städt, Wand – Wändt, Grund – Grindt.

Zua Klass S2, de wo im Umlautplural plus Endung -*a* (de wo moastns da deitschn Endung -*er* entspricht) hom, ghean oanige Maskulina und vui Neutra. Es gejten de gleichn Umlautregeln wia obm:

Zur Klasse S3 ghean olle Maskulina, Feminina und Neutra ohne Umlaut mit Pluralendung -*a;* dabei endn de moastn Feminina im Singular af de urspringlige Dativendung -*n.* Oanige Maskulina, de wo im Stamm af Vokal auslautn, hom de Endung -*na:*

S3: -*a*	Singular	Plural	deitsch	Singular	Plural	deitsch	Singular	Plural	deitsch
m:	Baam	Baam, Baama	*Baum*	Mo, Mau	Mona, Mauna	*Mann*	Stoa	Stoa, Stoana	*Stein*
f				Ain	Aina	*Eule*	Paradeis(a)	Paradeisa	*Tomate*
n:	Kind	Kinda	*Kind*	Liacht	Liachta	*Licht*	Gschäft	Gschäfta	*Geschäft*

Ois letzte storke Klasse (S4) gejten Substantive mit Nullplural, zum Beispui ‚Fisch‘ (m) und ‚Schof‘ (n). In manchen Dialektn druckn de Substantive den Plural owa durch Vokalkiazung oda -längung aus, beispuisweis *da Hund* und *de Hundt*. De Klass bstäht eigentli nur aus Maskulina und Neutra; olle Feminina af -*n*, de wo historisch gseng zu de schwochn Substantivn ghean, kena owa aa dazuazejt wean, wei ia Plural ebenso unmarkiat is: ‚Antn – Antn‘ „Ente“. De Feminina wexln owa langsam zur Gruppe S3 und nehman im Plural de Endung -*a* o (vgl. obm s Beispui *Ein* „Eule“).

Kasusrelikt

Oanzlne schwoche Maskulina hom Kasusendunga im Dativ und Akkusativ bewoart, z. B. Voda und Bua:

best.	Singular	Plural		best.	Singular	Plural
nom	da Voda	te Vodan		nom	da Bua	de Buam(a)
dat	am Vodan	de Vodan		dat	am Buam	de Buam(a)
akk	an Vodan	te Vodan		akk	an Buam	de Buam(a)

Vuifoch wead *d*/ iwa de Wortgrenz wegga assimiliat (*Sandhi*), so hoassts moastns Nom./Akk. Pl. *b Vodan* und *b Buam(a)*.

Ebenso wia *Voda* flektian *Baua*, *Boi*, *Breiss*, *Depp*, *Buasch* [österr.], *Frank*, *Franzos*, *Hiasch*, *Hos*, *Läw* und andare mehr. Ähnli wia *Bua* flektian de Wärter *Rob* und *Schwob*: olle Forman außa Nominativ Singular hom an Stej vo -*b* an Stammauslaut -*m: Rom (Robm)*, *Schwom (Schwobm);* de Pluralform *Roma (Robma)*, *Schwoma (Schwobma)* san sejtn.

Exkurs: Obweichands Genus vom Standarddeitschn

As grammatische Gschlecht vo an Substantiv wead am Artikel markiat. Oft is as Gschlecht wia im Deitschn. Es gibt owa aa an Haufa Ausnahma:

standarddeitsch	boarisch		standarddeitsch	boarisch
de Asche	*da Oschn*		de Karre	*da Korrn*
de Butter	*da Budan, as Budan*		der Teller	*as Della/Dölla, da Dala***
das Radio	*da Radio*		der Kommentar	aa: *as Kommentar***
de Kartoffel	*da Eadopfe*		de Schublade	*da Schublodn*
de Zwiebel	*da Zwiefe*		de Marmelade	*da Mamalad*
das Virus	*da Virus*		de Schokolade	*da Tschoglad*
de Scherbe	*da Scheam*		de Socke	*da Socka/as Segge*
de Zehe	*da Zächa*		de Zacke	*da Zaggn*
de Petersilie	*da Pädasui/Pädasüü*		de Ratte	*da Rotz*
de Schürze	*da Fiada, da Schuaz*		de Wespe	*da Weps*
das Vaterunser	*da Vaddaunsa*		de Zecke	*da Zegg*
der Monat	aa: *as Monad*		de Heuschrecke	*da Heischregg*
das Heu	*de Heing* (f) / *as Hei* (n)		de Schnecke	*da Schnegg*
der Tunnel	*as Tunnej/Tunnöö*		de Spitze	*da Spiez*
der Sumpf	*de Sumpfn*		de Ecke	*as Egg*
das Fett	*de Feddn*		das Masel	*de Masn*
der/das Ketchup	*as Ketchup*			

Pronomina

Personalpronomina

Bei de Personalpronomina untascheidd s Boarische teiweis, so wia vui romanische und slawische Sprochn, zwischn betontn und unbetontn Foama im Dativ (nur 1., 2. Singular) und Akkusativ (nur 3. Singular und Plural); weidas gibts a oagnstendigs Heflichkeitspronomen in da direktn Orede, vagleichboa am deitschn „Sie“:

	1.Singular	2.Singular	3.Singular	1.Plural	2.Plural	3.Plural	Heflichkeitspronomen
nom	i	du	ea, se/de, des	mia	eß/öß / ia*	se	Si
unbetont	i	--	-a, -'s, -'s	-ma	-'s	-'s	-'S
dat	mia	dia	eam, eara/iara, dem	uns, ins	enk / eich*	ea, eana	Eana
unbetont	-ma	-da					
akk	-mi	-di	eam, eara/iara, des	uns, ins	enk / eich*	ea, eana	Eana
unbetont			-'n, …, -'s			-'s	Si

* De Foama gejten ois „weniga“ boarisch, san dafia oba typisch ostfränggisch.

Bei da Kombination vo mearan unbetontn Personalpronomina, de wo af *-'s* verkiazt san, wead da Bindevokal *-a-* einegschom; bei da Reihenfoige vo da Ordnung gibts, im Gengasotz zum Deitschn, vaschiedane Variantn. Es ko aa zu Meadeitigkeit kema – a boa Beispui:

	unbetont	*(ausgschriem)	standarddeitsch
1.a)	Homs da s scho zoagt?	Hom s(e) d(ia) (de)s scho zoagt?	*Haben sie es dir schon gezeigt?*
	oda:	Homs d(ia) s(dia) scho zoagt?	*Haben sie sie dir schon gezeigt?*
1.b)	Homsas da scho zoagt?	Hom s (de)s d(ia) scho zoagt?	*Haben sie es dir schon gezeigt?*
	oda:	Homs(e) da d(ia) scho zoagt?	*Haben sie sie dir schon gezeigt?*
2.a)	Hod a ma n no ned gem?	Hod (e)a m(ia) (der)n no ned gem?	*Hat er ihn mir noch nicht gegeben?*
2.b)	Hod a n ma no ned gem?	*Hod (e)a d(ern) m(ia) no ned gem?	*Hat er ihn mir noch nicht gegeben?*

Dabei ko in (1.a) und (1.b) ebmso weng wia im Deitschn untaschiedn wean, obsa si bei *erra* um de 3. Person Singular feminin oda um de 3. Person Plural handlt.

Possessivpronomina

a) predikativ:

	maskulin	feminin	neutrum	Plural
nom	mei	mei	mei	meine
dat	meim	meina	meim	meine
akk	mein	mei	mei	meine

b) attributiv:

	maskulin	feminin	neutrum	Plural
nom	meina	meine	mei(n)s	meine
dat	meim	meina	meim	meine
akk	mein	meine	mei(n)s	meine

Aa de Possessivpronomina *deina* und *seina* flektiaen so. S Possessivpronomen (Fem. Sg.) *iara* is vom Standarddeitschn iwanumma woan; urspringli vawendt s Boarische fia weibliche Bsitza ebmfois s Pronomen *seina.* Oft wead a s substantiviate Adjektiv **da mei(nige)** (da dei(nige), da sei(nige), im Plural: de meinign, de deinign …) vawendt: *„Wem ghead der?“* – *„Des is da mei!“*

Indefinit- und Fragepronomina

So wia de Possessivpronomina flektian de Indefinitpronomina *koana* sowia *oana*; ma ko vors Letztare s Wort *iagad*- stejn.

Weidas gibts s Indefinitpronoma *ebba, ebbs* („jemand, etwas“); des is plurallos und flektiat wia foigt:

	Person	Soch
nom	ebba	ebbs
dat	ebbam	ebbam
akk	ebban	ebbs

Do wead oiso ned zwischn de Geschlechta, sundan zwischn Persona und Socha untaschiedn.

Ähnliches guit fias Fragepronomen *wea*, *wos*:

	Person	Soch
nom	wea	wos
dat	wem	wem
akk	wen	wos

Adjektive

Vui vo de boarischn Adjektive hom a Kurzfoam und a Langfoam. De Kurzfoam wead in prädikativa Stellung vawendt. D. h. dann, wen s Adjektiv mitm Huifsverb *sein* a Prädikat buidt (*de Schuah san schwoaz*). De Langfoam kimmt dann vor, wann s Adjektiv ois Attribut vo am Substantiv vawendt wead (*de schwoazn Schuah*). Moastns liegt da Untaschied zwischn Kurz- und Langfoam im Endkonsonanten. Oft san des *-n, -ch, -g.*

Deklination vo de Adjektive

Wia im Deitschn wean Adjektive in attributiva Stejung flektiat, d. h. se griagn vaschiedne Endunga. Dabei muass untaschiedn wean, obs mid an Substantiv mid bstimmtn Artikl gengan (und dahea sejm in bstimmta Foam flektian), oda obs mid an unbstimmtn Artikl zamm san (und nacha dementsprechend nach an unbstimmtn Musta dekliniat wean). Wean Adjektive substantiviat vawendt, oiso nua mit Artikl, nacha richtn sa si ebnfois noch dem. Ois Beispui deant as Adjektiv **schee**, *des wo am Stamm bei da Flexion um* -n *daweitad wead (aussa beim Neutrum Singular).*

„schee“ unbstimmt	maskulin	feminin	neutrum	Plural
nom:	a scheena Mo	a scheene Frau	a scheens Kind	de scheena Leid
dat:	am/n scheena Mo	ana scheen Frau	am scheen Kind	m scheen Leid
akk:	an scheena Mo	a scheene Frau	a scheens Kind	de scheena Leid

„schee“ bestimmt	maskulin	feminin	neutrum	Plural
nom:	da schee(ne) Mo	de schee(ne) Frau	as schee(ne) Kind	de schee(na) Leid
dat:	(i/a)m scheena Mo	da scheen(a) Frau	am scheen(a) Kind	de scheen(a) Leid
akk:	(i/a)n scheen(a) Mo	de scheen(e) Frau	s schene Kind	de scheen(a) Leid

In prädikativa Stellung dagegn wean Adjektive – wia im Deitschn – ned flektiat, sondan nur in eanara Nennfoam vawendt:

prädikativ	maskulin	feminin	neutrum	Plural
unbestimmt:	a Mo is schee	a Frau is schee	a Kind is schee	de Leid san schee
bestimmt:	da Mo is schee	de Frau is schee	(a)s Kind is schee	de Leid san schee

Steigarung vo de Adjektive

Im Boarischen deant as Suffix -*a* zur Buidung vom Komparativ, vo da easchtn Steigarungsform. Grundlog vom Komparativ is de obm bschriebane Langform; bei mangn Adjektivn kimts zu Umlautn, bei andan zua Vaendarung in da Vokalleng oda im konsonantischn Auslaut. Beispui:

Umlaut	Positiv	Komparativ	Standarddeitsch
koa Umlaut:	gscheid	gscheida	*klug*
	nei	neiga/neicha	*neu*
	liab	liawa	*liab*
	schiach	schiacha	*hässlich*
	hoagli	hoaglicha	*wählerisch*
mit Vokalkürzung:	diaf	diaffa	*tief*
o > e:	lang	lenga	*lang*
o > a:	worm	worma	*warm*
o > e:	grob	grewa	*grob*
	groß	gressa	*groß*
u > i:	dumm	dimma	*dumm*
	gsund	gsinda	*gesund*
	jung	jinga	*jung*
oa > ea:	broad	breada	*breit*
	gloa	gleana	*klein*
	hoass	heassa	*heiß*
	woach	weacha	*weich*
	woam	weama	*warm* (Ostmiddelbairisch)
oa > ej:	koid	kejda	*kalt*
	oid	ejda	*alt*
ua > ia:	kuaz	kiaza	*kurz*

Fian Superlativ wead je nach Landschaft, a eigane Form af -*st* buidd oda owa aa ned. In letztan Foi wead da Komparativ ois Superlativasotz heagnumma. So ko da Sotz „Max Müller ist der größte der zwölf Knaben“ im Boarischen foigende Varianten produzian: „Vo de zwejf Buam is da Müller Max am gressan *(Komparativ)*/am gresstn *(Superlativ)/sejtn* da gresste/da gressane.“ Es gibt aa a suppletive Adjektivsteigarung, oiso a Steigarung mit oam andan Wortstamm (sog. stoarke Suppletion) oda a Wortstammeaweidarung (sog. schwoche Suppletion):

Suppletion	Positiv	Komparativ	Superlativ	Standarddeitsch
stoak:	guad	bessa	am bessan	*gut*
	stad	leisa	am leisan	*leise*
schwoch:	deia (a deirigs …)	deiriga	am deirigan	*teuer*

Numeralia (Zoiweata)

Boarische Zoiweata endn moastns af -*e*, des wo owa in attributiva Stejung oft wegfoid. De Numeralia flektian ned, Ausnohm is as Zoiwoat *oans* fia de Zoi 1.

Es foigt a Aflistung vo de wichtigstn Zoiweata:

1	oas/oans/ans		11	ejf(e)/ööf		21	oana-/anazwanzg(e)						
2	zwoa/zwa		12	zwejf(e)/zwööf		22	zwoara-/zwarazwanzg(e)					200	zwoa-/zwahundad
3	drei		13	dreizea/dreizen		23	dreiazwanzg(e)					300	dreihundad
4	fiar(e)		14	fiazea/fiazen		24	fiarazwanzg(e)		40	fiazg(e)		400	fiahundad
5	fimf(e)		15	fuchzea/fuchzen		25	fimfazwanzg(e)		50	fuchzg(e)		500	fimfhundad
6	seggs(e)		16	sechzea/sechzen		26	seggsazwanzg(e)		60	sechzg(e)		600	sechshundad
7	siem(e)		17	sibzea/sibzen		27	simmazwanzge		70	sibzg(e)/siwazg(e)		700	siemhundad
8	ocht(e)		18	ochzea/ochzen		28	ochtazwaonzge		80	ochtzg(e)		800	ochthundad
9	neine/nei		19	neizea/neizen		29	neinazwanzge		90	neinzg(e)		900	neihundad
10	zeene/zeah		20	zwanzg(e)e/zwoanzg(e)		30	dreißge		100	hundad		1000	tausnd

Substantiviate Zoin san im Boarischn Maskulina, im Deitschn dagegn Feminina (Ausnohm Östareichisch Deitsch):

Boarisch	Standarddeitsch		Boarisch	Standarddeitsch
de Nui/da Nulla	*de Null*		da Ochta	*de Acht*
da Oasa/Oansa/Ansa	*de Eins*		da Neina	*de Neun*
da Zwoara/Zwara	*de Zwei*		da Zena	*de Zehn*
da Dreia	*de Drei*		da Öifa/Ööfa	*de Elf*
da Viara	*de Vier*		da Zwöifa/Zwööfa	*de Zwölf*
da Fimfa	*de Fünf*		da Dreizena	*de Dreizehn*
da Sechsa	*de Sechs*		da Dreißga	*de Dreißig*
da Simma/Siema	*de Sieben*		da Hundada	*de Hundert*

Verbn

→ Boarische Grammatik (Verbn)

Morphosyntax

Im Boarischn is da Iwagang vo da Wortbeigung zum Sotzbau (Sidntax) oft fliaßend, desweng kena vui Bereiche in da boarischen Grammatik vo da Morphosyntax am bestn eafosst wean.

Prepositiona

Prepositiona kena im Boarischn wia im Deitschn mit am bestimmtn Artikl zu am Woat vaschmejzn (vgl. dt. *bei dem = beim*, *an dem = am*, *unter den = untern usw.*). Im Boarisch wead des vui efta ogwendt. Dazua a Iwasicht:

Preposition	Dat. Sg. m./n. *(-m)*	Dat. Sg. f. *(-da)*	Dat. Pl. *(-di)*	Akk. Sg. m. *(-n)*	Akk. Sg. f., Akk. Pl. *(-d)*	Akk. Sg. n. *(-s)*	Standarddeitsch
o	am	onda	ondi	o	ond	ons, as	*an*
af	afm	afda	afdi	afn	afd	afs	*auf*
fua, fia, foa/for	fuam, fiam, foam	fiada, foada	fiadi, foadi	fuan, fian, foan	fiad, foad	fuas, fias, foas	*vor*
hinta	hintam	hintada	hintadi	hintan	hintad	hintas	*hinter*
in, a	im	inda, ada	indi, adi	in, an	ind, ad	ins, as	*in*
iwa	iwam	iwada	iwadi	iwan	iwad	iwas	*über*
unta	untam	untada	untadi	untan	untad	untas	*unter*
nema, newa, nebm	nemam, newam	nemada, newada	nemadi, newadi	neman, newan	nemad, newad	nemas, newas	*neben*
bei, ba	beim, bam	beida	beidi	---	---	---	*bei*
wenga, wega	wengam, wegam	wengada, wegada	wengadi, wegadi	---	---	---	*wegen*
zu, za, zua	zum, zun	zuda	zudi	---	---	---	*zu*
fia	---	---	---	fian	fiad	fias	*für*
genga, gega	---	---	---	gengan, gegan	gengad, gegad	gengas, gegas	*gegen*
um	---	---	---	umman	umd	ums	*um*

Wei Prepositiona de Betonung af s nochfoigande Sotzelement lenka, kena eahna *nua betonte*, obwa nia unbetonte Peasonalpronomina foign.

Da Brauch vo Prepositiona

Im Boarischn wean fia Ortschaftn und Städt escht seitm Eifluss ausm Hochdeitschn aa "nach" und "in" braucht. Traditionej sogt ma im Boarischn owa *a* oda *af/auf* (= *nach*) und *z* (= *in*). Ma foaht oisdann af Augschburg oda bleibt z Minga.

Bei Feiatog findt se je noch Region entweda ebmfois as *z: z Ostan, z Weihnachtn;* oda *af: af Ostan, af Weihnachtn;* oda untam Eifluss vo da Standardsproch *an*. Im Boarischn sogt ma soichane Weata owa nia nid ohne Prepositiona zua Zeitogob.

Konjunktiona

A regionale Besonderheit is de temporale Konjunktion **aft,** de wo in großn Toaln vom boarischn Sprochgebiet vawendt wiad. Etymologisch gseng entspricht des am englischn *after* und hoasst „nacha, danoch“.

Präpositionslose Lokalkoderung

In de siidboarischn Dialekte tretn präpositionslose Orts- und Richtungsogobm (Adverbialien) af. Ma gähd oisdann ned *in de Kira* oda *afn Moakt*, sundan *ma gähd Kira/Moakt*, ohne a Präposition z vawendn. De Lokalbedeitung wiad duachs Ausbleibm vom Artikl markiat, dea wo sont bei jedm Substantiv obligatorisch is. Weidane Beispui: *i wohn Augschburg, i wor Schui, ea gähd easchte Klass Schui* (vgl. aa lat. *Romae* in Rom, *Romam* nach Rom; Hindi *Dillî calnâ* af Delhi foahn, stott *Dillî ko calnâ*).

Orts- und Richtungsadverbialien

S Boarische hod a komplexes System vo Richtungsadverbialien, de wo oan Bezug zua Perspektivn vom Sprecha nehma. Wia im Deitschn muass, je noch dem, ob de Bewegung vom Sprecha weg oda zum Sprecha hi voizong wiad, a ensprechends Affix ogfiagt wean (im Weanarischn san de zwoa Affixe zammagfoin, s wead do oisdann koa Untaschied mea gmocht). Im Deitschn wean de Affixe ois Präfixe (*hin*- bzw. *her*-) vawendt, oisa am Adverb vorogstejt. Im Boarischn wean de Affixe ois Suffixe eigsetzt, d. h. am Adverb hinten ogfiagt; s Suffix -*hin* wead zu -*i*, regional -*e* obgschwächt, s Suffix -*her* zu -*a*.

A vagleichende Iwasicht:

Präposition	vom Sprecha *(-i)*	Standarddeitsch *(hin-)*	zum Sprecha *(-a)*	Standarddeitsch *(her-)*
o, ob	owi	*hinab, hinunter*	owa	*herab, herunter*
o, on	oni	**hinan*	ana	*heran*
auf/af	auffi/affi	*hinauf*	auffa/affa	*herauf*
aus	aussi	*hinaus*	aussa	*heraus*
do-	doni	*hintan (zur Seite)*	dona	**hertan (vo der Seite weg)*
durch	duachi	*hindurch*	duacha [selten]	**herdurch*
fia	fiari	*(nach vorne)*	fiara	*hervor*
hinta	hintari/hinddre	*(nach hinten)*	hintara/hinddra	*(nach hinten)*
zua	zuari/zu(a)wi	*hinzu*	zuara/zu(a)wa	*(herbei)*
um	ummi	*hinüber*	umma	*herüber*

De Iwasicht zoagt de Richtungsadverbien, wias worscheinli im gonzn boarischn Raum iblich gwen san. Im westlichn Obabayern gengan de Formen scho längere Zeit ollawei mehra zruck und ma verwendt Formen de näha on da Hochsproch und näha am Schwäbischn san. Es is dort oiso im easchtn Schritt "auffi, auffa", "obi, oba", "eini, eina", "ummi, umma" durch "nauf, rauf", "no, ro", "nei, rei", "num, rum" ersetzt worn. Wei se "no, ro" und "num", "rum" aa net so hochsprochli ohearn, wead des haintztog aa oft mit "nunta, runta" und "niba/nüba, riba/riwa/rüba" ersetzt. Es gibt an broatn Stroafa wo ma "nauf, rauf"... und "auffi/auffar" … nebmanand verwendt. Im Sidwestn vo Oberbayern hom se de Richtungsadverbien mit da Nochsuibm "i" und "a/ar/r" bessar hoitn kenna wia im Nordwestn vo Obabayern.

Klitisiarung vo Personalpronomina im Boarischn

Im Boarischn hods an Prozess gebm, dea wo in da Sprochwissnschoft *Klitisiarung* hoasst. Wos Boarische betrifft, so is damit s Drohenga vo Personalpronomina ans konjugiate Verb gmoant. Aus *mia* wiad *-ma*, aus *dia* wiad *-da*, *se* wiad zu *-s* usw. Vo da Obschwechung is nacha aa nua mea a kloana Schritt zua Kontraktion vom Verb mitm Personalpronom.

betonts Subjekt	unbetonts Subjekt
redn *mia*?	*redn* ma? > redma?

De Klitisiarung is a da Grund, weshoib s Pronoma vo da 1. Person Plural im Boarischn af *m*- olautet. De middlhochdeitsche Verb-Endung *-n* und da Olaut vom Persoanalpronom *w*ir san zum *m* vaschmoizn (ebenso im Schwäbischn). *m* is dann vom Sprecha nimma länga ois Verb-Endung ogseng worn, sondan ois Olaut vom Personalpronom. Des Phänomen tritt oba ned nua in da 1. Person Plural im Nominativ af, a andane Persona wean klitisiat. Dazua a poa Beispui:

Urform	Klitisiat
I mog sie.	I mog-s.
Dann heat ea sie.	Dann heat-a-s.
Dann gibt ea es mia.	Dann gibt-a-ma-s.

Omeakung: De klitisiatn Personalpronoma san durch Bindestriche trennt.

Im easchtn Beispui weads direkte Objekt (Akkusativobjekt) klitisiat, wearend im zwoatn Subjekt und Akkusativobjekt ons Verb ogfiagt wean. Im drittn Beispui gengan sogoa Subjekt, Akkusativ- und Dativobjekt a Vabindung mitm Verb ein.

Oba ned nua de Verbn kenna ois Element gnutzt wean, an de wo de obgschächtn Personalpronomina ogfiagt wean. Des is aa bei Nebmsotzeinleitan mäglich. So hoassts zan Beispui:

Hochdeitsch	Boarisch
Ob sie geht?	Ob-s geht?
Weil sie ihn mag.	Wei-s-n mog.
Dass er ihn dir gibt.	Dass-a-da-n gibt.

Wen a Personalpronoma klitisiat worn is, dann deaf de Voifoam davo nimma im gleichn Sotz vorkema: *Se schloft* oda *Schloft-s?* owa nia ned *Se schloft-s*, des warad ungrammatisch.

A Sondafoi und a Ausnohm za dem buidd de Nominativ-Form vo da 2. Person Singular und in an grossn Tei vom Boarischn aa de 2. Person Plural[5], sowia ia a poa Regiona aa de 1. Person Plural[6]. Do liegt nacha ned nua a Klitisiarung vor, sondan de ehemolign Klitika hom scho an Status vo ana Flexionsendung.

Das *du* vo da 2. Person Singular is scho im Oidhochdeitschn duach inverse Sotzstellung an de urspringliche Endung *-s* ogfiagt worn, de wo de heite aa standardsprochliche Endung *-st* eagem hod.[7]

normala Sotzbau (ahd.)	inversa Sotzbau (ahd.)	Ibasetzung
du nimis (> du nimist)	nimis du > nimist du	Du nimmst.

Sintax

Stejung vo de Weata

In de foigadn Konstruktiona untascheidd se de Woatstejung vo da Standardsproch:

- s direkte Objekt foigt afs indirekte, zan Beispui *sog mas*;
- nochgstejte Adjektive (ba Betonung, zan Beispui *Hund, vareckda!*; *da Mo, da oide*);
- Initialstejung vo Verbn (Emphase oda Antwort, zum Beispui *kumm i glei* ois Antwoat af *wann kummstn z uns*);
- Perfekt vo Modalverbn (nua im Basilekt, zum Beispui *er hod miassn afstej).*

Regional kena aa andane Obweichunga fiakema.

Verbrektion

Manche Verbn vom Boarischn erfordan a andane Rektion wia im Standarddeitschn, z. B. *diaschtn* („duastig sei"), *drama* („träumen") und *rein* („bereuen"). Se wean mitm logischn Subjektiv im Dativ oda Akkusativ gnuzd (sog. Quirky Case). A formals Subjekt ist efta ned voahandn.

mi diascht	*ich habe Durst* (*mich dürstet*)
dia dramt schlecht	*du träumst schlecht* (*dir träumt*)
des reid eam	*das bereut er* (*das reut ihn*)

Predikative Attribute

Im Boarischn wean, andas wiar im Standarddeitschn, Adjektive in attributiva Stejung markiat; dazu deant s invariable Suffix *-a* bzw. *-e;* s handelt se dobei um erstoarte Nom. Sg.-Forman (maskulin bzw. feminin). Soichane Attribute kenna af Subjekt wia aa Objekt bezogn sei. Beispui:

Des schmeggt koida bessa. – Das schmeckt kalt besser.
Fost hedns eam lebanda eigrom. – Fast hätten sie ihn lebendig eingegraben.

Ersotzforma

Im Dialekt wean gwisse Infinitivkonstruktiona (Subjekts- und Objektssetz, AcI) vamiadn und duach Nebmsetz mit an finitn Verb easetzt, zan Beispui:

- *schwaa is scho, dass ma heit a Orbat findd* ('es ist schwer, heute Arbeit zu finden')
- *i bins ned gwohnt, dass i friah aufsteh* ('ich bin es nicht gewöhnt, früh aufzustehen')

Af ehnliche Oat wean aa attributive Partizipialphrasn vamiadn, zan Beispui:

- *de Kinda, de wo laffa* (de laffandn Kinda)

Eingschrenkt wean Partizipien adverbiell vawendd, zan Beispui:

- *sitznda bin i eingschlofm*

Vanaanung

Im Boarischn kimmt da doppetn Vanaanung a grosse Bedeitung zua.

Beispui: *In da Stod huift koana neamd neda.*

Im Boarischn ko a Sotz amoi oda meamois vaneint wean, da Sinn bleibt in da Regl da gleiche.

Foigande Weata wean zua Vanaanung vawendd:

boarisch	standarddeitsch	Vawendung
ned, neda	nicht	oigmoans Vanaanungswort

nia	nie(mals)	Vanaanung ba Zeitogobm
nimma, neama	nicht mehr, nicht: *nimmer	druckt a Vaendarung aus
nix, nixe	nichts	Vanaanung ba Sochan
niangdwo, niagadwo	nirgendwo	Vanaanung ba Ortsogobm
niagads, nindaschd	nirgends	Vanaanung ba Ortsogobm
koa [flektiat]	kein	Vanaanung vo Substantivn
koana (nur im Nom.!)	keiner	Vanaanung vo Persona
neamad(s), neamde, neamd (*Dat.* neamdm*, *Akk.* neamdn*)	niemand	Vanaanung vo Personal

* *neamdm* und *neamdn* san vo da Ausssproch hea ned zan Untascheidn.

Ausfoi vom 'es' in unpersenlichn Sätzn

S formale Subjekt *es* wiad efta elidiat, z. B. *er is da gresste Depp, wo gibt.*

Lexik

A kloana Ibablick iba de wichtigstn Wortfejda und Meglichkeitn vo da Wortbuidung:

Gruassforma

Griassn und Oredn ghean zu de Grundlogn vo jeda Spoch, de ma lerna wui:

Boarisch	Vawendung	Standarddeitsch	Wort fia Wort
servus!/seavas!	fam.; Begriaßung/Vaobschiedung	hallo/grüß Dich	„servus!“
(hawe-)dere!	fam. bis intim; Begriaßung/Vaobschiedung; vaoidat: formal; Begriaßung	keine	„I hob de Ehre!“
griass de (God)!	fam.; Begriaßung	*grüß dich!*	„Da Herrgod segne di!“
griass enk/eich (God)!	fam.; Gruass	*grüß euch!*	„Da Herrgod segne Enk!“
griass Eana (God)!	formal; Gruass	*guten Dog!*	„Da Herrgod segne Eana!“
griaß God!	formal; Gruass	*guten Dog!*	„Da Herrgod segne Eana!“
pfiaddi (God)!	familiär; Vaobschiedung	*auf Wiedersehen!*	„Da Herrgod behiat di!“
pfiat enk/eich (God)!	familiär; Vaobschiedung	*auf Wiedersehen!*	„Da Herrgod behiat enk!“
pfiat Eana (God)!	formal; Vaobschiedung	*auf Wiedersehen!*	„Da Herrgod behiat Eana!“
pfia God!	formal; Vaobschiedung	*auf Wiedersehen!*	„Da Herrgod behiat Eana!“
(af) Widaschaung!	formal; Vaobschiedung	*auf Wiedersehen!*	„Da Herrgod behiat Eana!“
ba-ba! – *mit Betonung af da 2. Suim*	herzlich-fam.; Vaobschiedung	*auf Wiedersehen!*	vgl. engl. *bye-bye!*
gua(d/dn) Morng! Moang!	formal; Fruahstucksgruass	*guten Morgen!*	dto.
Moang!/Moing /Morgn!	fam.; Fruahstucksgruaß	*(guten) Morgen!*	dto.
guadn Obnd! Obnd!	formal; Omdgruaß	*guten Abend!*	dto.
guade Nocht/guad' Nacht!	fam. und formal; Vaobschiedung zua Nacht	*gute Nacht*	dto.
guad enk/eich Nocht!	fam.; Vaobschiedung zua Nocht	*gute Nacht!*	„winsch enk a guade Nocht!“
an Guadn!	fam. und formal; Moizeitgruass	*guten Appetit!*	„an guadn Appetit!“
Moizeid!	fam. und formal, Moizeitgruaß, Gruaß z Mittog (Ö)	*Mahlzeit!*	„a guade Moizeit!“

Spezifisches Vokabular

Um dena regionaln Untaschiedn grecht zum wean, wean mange Wäate gsondat kennzeichnet:
A Österreichischa Wortschotz
B Oidbayrischa Wortschotz
H Burgländischa Wortschotz (Heanzisch)
K Karntna Wortschotz
S Steirischa Wortschotz
T Tirola Wortschotz
W Weana Wortschotz

Substantive

Beruaf

Fleischa (Metzger), Tischla (Schreiner), Spangla (Klempner), Bäck (Bäcker), Zeidla (Imker), Hafna (Töpfa), Sandla (W; Obdachlosa), Striezi (W; Zuahejta)

Ausdrucksstoark

S Boarische hod oft a Vuizoi vo ausdrucksstoarkn Begriff fia a Soch. Fia *Mund* gibts zum Beispui *Mai* (ugs.), *Goschn* (frech) oda *Goschal* (liabevoi), *Babbn* (frech), *Lätschn* (obweatend) oda *Fotzn* (beleidigend).

Gwand

A fias Gwand gibts an Hafa typisch boarische Ausdrick: *Gwand* sejm,*Joppn* („Jackn"), *Pfoidl* oda *Pfoadl* (fia Hemad), Diandl z. B.

Viecha

Fia d Viecha gibt aa an bsondan boarischn Woatschotz, z. B. *Giggal* (Hahn), *Bibbal* oda *Ziwarl* (kloans Hendl), *Heiß(al)* (jungs Pferd, Foihn), *Goaß*, *Hebbal* (junge Goaß), *For(n)* (Jungstia, Stiakaibe), *Böichn* (ahd. belihha; Blässhendl), *da Imp* oda *de Impn* (Biene), *Oachkatzl*, *Brotz* (lat. Loanwoat, Grod), *Hotz* (Eichlhäha) usw.

Zum boarischn Vokabulaa im Bereich vo de Lebmsmiddl schaug: Austro-Boarischa Kuchlwoatschotz.

Verben

Boarisch	Standarddeitsch	Boarisch	Standarddeitsch
si owiduan	*sich grämen*	kean	*kehren, fegen*
odln	*jauchen (düngen mit Jauche)*	kewin, kebbln	*kebbeln, keifen*
		leitn (stV: glittn)	*schellen, läuten*
		loana	*lehnen*
odaun	*anstoßen*	loatn	*lenken, steuern*
oglanga	*anfassen, berühren*	lusn	*horchen, zuhören*
ozipfn**a**	*nerven, belästigen*	luang	*schauen, spähen*
babba	*kleben*	meamin	*meckern, murren*
si baazn	*sich aalen*	mosan	*nörgeln, meckern*
ban	*rösten* [Brot]	mugazn **W**	*leise/heimlich schimpfen*
batzn	*kleckern*	paprizian **A**	*mit Paprika wiazen*
baun	*pflügen*	pfigazn **W**	*pfeifen*
beaschn	*raufen*	pfugazn **W**	kichern
benzn	flehen; schelten	pressian	*eilen*
biesln	*pinkeln*	ratschn	*schwätzen, plaudern*
bigga	*kleben*	raunzn	*nörgeln, jammern*
blanga + Akk + af	*gelüsten* + Akk + *nach*	rean	*weinen, heulen*
		recha	*harken*
bejffan	*ausschelten*	roasn	*reisen*
brogga	*pflücken*	sandln	*herumlungern, nichts tun*
brunzn	*pissen*	sabln, sawin	*rennen*
dabogga	*aushalten, verkraften*	schaffa + Dat	*anordnen, befehlen*
		schaun(g)	*kucken*
daduan	*umbringen*	scheim	*schieben, stoßen, kegeln*
daugn	*gefallen, wohltun*	schepfn **A**	*arbeiten*
dachin	*klauen*	schiagln, schiang	*schielen; petzen, flunkern*
deftn	*niedermachen, demütigen*	parian	*gehorchen*
dinkn + Akk	*scheinen* + Dat	schliaffa (stV: gschloffa)	*wetzen, schleichen*
draan	*drehen*	schloaffa	*schleppen*
dratzn	*ärgern, belästigen*	schmatzn	*reden, plaudern*
dreim (stV: driem)	*tun, machen*	schmutzn	*lächeln*
drenzn	*weinen*	schnaufa	*atmen*
driggin	*trocknen*	schnaxln **B**	*vögeln*
si dummin	*sich beeilen*	schneim (stV: gschniem)	*schneien*
si eiweimberln	*sich einschmeicheln*	schnoatn	*schnippeln, kleinschneiden*
eiwoagga	*einweichen*	schoasn	*furzen*
faschian **A**	*durch den Fleischwolf drehen*	schupfa	*sanft werfen, schubsen*
feanzn	*verspotten, verhöhnen*	sekkian **A**	*nerven, belästigen*
fein	*faulen, verrotten*	sempan	*nörgeln, klagen*
fexn	*ernten*	siadn (stV: gsottn)	*brühen, kochen* [Kaffee]
fechtln	*betteln*	soacha	*pissen*
(si) fejn	*fehlen, falschlaufen*	sejcha	*räuchern*
fiesln	*abnagen*	spona	*begreifen*
flaadan **A**	*klauen*	speachn **S**	*spähen*
si frettn	*sich abmühen*	speanzln	*liabäugeln, flirten*
friasn, froisn	*frieren*	speim (stV: gspiem)	*kotzen*
fuxn	*klauen; nicht glattgehen*	spragln	*spalten*
gein	*loben, prahlen*	stässn (swV: gstèsst)	*stoßen*

si gfrein	*sich freuen*	stigga	*reizen, interessieren*
gleschn	*Ohrfeige verpassen*	straan	*streuen*
gletzln	*schaben, kratzen*	strawanzn	*vagabunderen*
gliam, gloim (stV: glom)	*spalten, hacken* [Holz]	stroaffa (stV: gstroffa)	*streifen*
gneißn	*bemerken; begreifen*	sudan **A**	*meckern, jammern*
gnotzn	*lungern, lümmeln; tief schlafen*	tachinian **A**	*faulenzen; blaumachen, schwänzn*
grain	*kratzen*	tschentschn	*meckern, nörgeln*
grosn	*jäten*	urassn	*verschwenden, –geuden*
grattln	*umständlich herumtun*	wachin, wachln	*flattern; fächeln*
grawin	*schimmeln*	watschn	*ohrfeigen*
graxln	*klettern*	weizn	*spuken*
griang	*bekommen*	woing	*walzen*
gugazn **W**	*husten, hüsteln*	wualn	*wimmeln*
hackln **A**	*arbeiten*	zaan	*zehren; zerren*
hatschn	*hinken; trotten*	zaxln	*ziehen, zerren*
hudln	*hasten, hetzen*	zumpan	*drängeln*
hupfa	*springen*	zuzln	*saugen*
hunzn	*ärgern, nerven*	zwigga	*kneifen; Fahrschein entwerten*

Adjektive

Des produktivste Suffix zua Buidung vo Adjektiven is *-ad;* des gehd entweda afs Suffix *-ert* zruck, oda afs Suffix *-end*, dees wo eigentli zur Buidung vom Partizip Präsens vawendt wiad (boade Suffixe san im Boarischen lautli zammagfoin).

Stammendunga in Klamman (moast *-g* oda *-ch*) wean im traditionejn Boarisch nur gsogt, wens Adjektiv flektiat wead und daduach a vokalische Endung dahoit. Es gibt owa aa regionale und lokale Ausnohma.

Boarisch	Standarddeitsch	Boarisch	Standarddeitsch
ogfressn	*beleidigt*	gschlampad	*unordentlich*
oper	*schneefrei*	gschleggad	*schleimig [bei Personen]*
ausgschamt	*unverschämt*	gschmeidi(g) **A**	*toll*
ausgstocha	*wählerisch*	gschmoaßn	*schlank*
bobbad	*klebrig*	gschnobbad	*frech, schnippisch*
bocha **A**	*kitschig; schwul*	gschodad	*unfrisiad, zerzaust*
bompad	*unwirsch, schroff*	gsejcht	*geräuchert*
botschad	*tollpatschig*	gspassi(g)	*lustig*
biggad	*klebrig*	gstingad	*stinkend*
bloddad	*glatzköpfig*	gsdumpad	*sdumpf, sdummlig*
aufblad	*aufgedunsen; dick*	gumpad	*unruhig, nervös*
bloßhaxad	*barfüßig*	gwampad	*bauchig, beleibt*
bumbalgsund	*kerngesund*	hai, hal	*glatt* [bei Eis]
dammisch	*verwirrt, benommen*	haudi(g)	*erschöpft*
dantschi(g)	*niedlich, liabreizend*	hanti(g)	*bitter* [bei Kaffee]
dearisch **A**	*taub, schwerhörig*	hatschad	*schwerfällig*
debbad	*dämlich*	hieni(g)(hie)	*kaputt; tot [ugs]*
doarad **B**	*taub, schwerhörig*	hintafotzi(g)	*hinterhältig*
doiggad	*täppisch*	hoaglad	*wählerisch*
		hoibschoari(g)	*halbherzig*
dramhabbad	*verschlafen*	kommodt	*bequem*
dreggad	*schmutzig*	leiwand **W**	*herrlich, großartig*
drenzad	*weinerlich*	len	*weich*
drutschad	*einfältig, neiv*	lätschad	*lasch, schlaff*
dusi(g)	*desig, neblig*	liab	*sympathisch, nett*
entrisch	*fremd, seltsam*	lind	*ungesalzen; vo weicher bis flüssiger Konsistenz*
fabandlt	*liiad*	moab	*mürbe*
fakuid, faköid	*erkältet*	narrisch	*verrückt*
fad	*langweilig*	nei(g), nei(ch)	*neu*
fesch	*hübsch*	neidi(g)	*neidisch* oda *geizig*
gach	*jäh*	pfanzi(g) **B**	*anmutig*
gamsi(g)	*lüstern*	pfundi(g) **B**	*toll*
gampri(g)	*lüstern*	rass	*scharf; unfreundlich*
gfleggad	*fleckig*	resch	*knusprig; sauer* [bei Wein]
ghoazt/ghazt **A**	*schwul*	roglad	*zappelig, nervös*
glumpad	*unbrauchbar, nutzlos*	ruachad	*raffgierig*
gnatschi(g)	*niedergeschlagen*	samft	*sacht*
goschad	*vorlaut*	schiach	*hässlich*
graubbad	*unansehnlich*	schleißi(g)	schäbig; nachlässig
granti(g)	übellaunig; wütend	sekkant **A**	*nervig*
greisli(ch)/greislig	*scheußlich*	siari(g)	*geizig*
griabi(g) **B**	*angenehm*	soich	*unrein, trübe*
grindi(g)	*eklig, ekelhaft*	stad	*leise, still*
großkopfad	*arrogant*	(g)wogglad	*wackelig*
großgoschad	*großmäulig*	wepsad	*unruhig, zappelig, hyperaktiv*
gschammi(g)	*schüchtern, verschämt*	wualad	*aufgeregt*
gschead	*fies*	zach	*zäh, schwierig*
gscheggad	*scheckig*	ziagad	*zähflüssig*
gscheid	*klug*	zimpfti(g)	*gemütlich*

gschiaglad	*schielend; verlogen*	zwieda	*unsympathisch*

Adverbien

Boarisch	Standarddeitsch	Boarisch	Standarddeitsch
af d'Nocht	*abends*	etz / iatz(ad)	*jetzt*
agrat **B**	*ausgerechnet*	in da Frua	*morgens*
bei da Nocht	*nachts*	iwahaps	*überhaupt*
oreidig	*hässlich, ekelhaft*	lei **T K**	*nur*
bloß, nua, neta **OÖ,** aglei	*nur*	leicht	*etwa* [Frogadverb]
dau	*hier*	oim **T**	*immer*
eh, äh	*ohnehin; sicher*	oiwei	*immer*
fert	*letztes Joar*	pfeigrod	*unmittelbar, genau*
fei	*Betonungspartikl*	pfent	*rasch*
gach	*plötzlich, unerwartet*	pomali **W**	*langsam*
grod	*nur; soeben*	sauwa	*ziemlich*
gscheid	*tüchtig, ziemlich*	saggrisch	*verdammt*
gschwind	*rasch*	sejtn	*selten; bemerkenswert*
heia	*heuer, des Joar*	umbandi	*außerordentlich*
hait	*eben, wohl*	zmoast	*meistens*

Uhrzeit

12:15 – Viadl noch zwejfe (sejtana: Viadl iwa zwejfe); weanarisch, nordobaboarisch : Viadl aans

12:30 – hoibe/a oans

12:45 – Dreiviadl oans/Viadl vor oans, sejten: Viadl af oans

Bei voin Stundn, ob viar kimmt imma no a -*e* dazua:

16:00 – viare

16:30 – hoibe fimfe

Wia im engl. Sprochraum wead in Bayern des 12 h Format vawendd:

14:30 – hoibe drei (am Nammidog)

De boarische Wocha

De boarischn Wochadogsnama, de wo vom Standarddeitschn etymologisch obweicha (oiso da Deansdog und da Dunnasdog), stamma ausn Einflussbereich vo da Gotischn Sproch.

Boarisch	Standarddeitsch	Omerkung
Monda / Manda /Maunda /Mauda /Mondog	Montag	Dog vom Mond
Iada / Deansdog / Diensdog / Ergedog	Dienstag	Deansdog is da *Dog vom God Tius*, *Ergedog* is da *Dog vom Ares*
Migga / Middwoch / Micha	*Mittwoch*	oft effiziente Vakiazung vom Standarddeitschn
Pfinzda / Dunnasdog / Pfinzdog	Donnerstag	a Obleitung vom griach. *pente* „fimf", oiso da 5. vo da Wochn (da Sunnda is da easchte Dog, vgl. *Pfingstn*)
Freida / Freidog	Freitag	vo da germanischn Gettin Freyja
Samsda / Samsdog	Samstag	ausm Hebräischn (vgl. *Sabbat*)
Sunda / Sunndog	Sonntag	Dog vo da Sunn

Fir Details schaug: De boarische Wocha

Nama

Schaug: Boarische Vornama

Wortbuidung

Verbale Prefixe

Es gibt zwoa aa im Standarddeitschn verbale Prefixe, im Boarischn san de owa vui produktiva.

da-

da- (< *der-*) entspricht am standarddeitschn *er-*, kimmt owa a mit Verben voa, de wo im Hochdeitsch des Präfix ned hom kena.

Beispui:

- *dabogga* (< *der+packen*) „schaffen; aushalten, verkraften“
- *si dabarma* (< *der+barmen*) „sich erbarmen“ (gebreichlicha ois im Hdt.)
- *daduan* (< *der+tun*) „umbringen“ (scheazhoft)
- *daseng* (< der+sehen) „(gerade noch) sehen können“
- *(si) darenna* (< der+rennen) „rennend (gerade noch) erreichen“; [refl.] „sich totfahren“, oda gar *den hat's darennt* (*es*, quasi *das Schicksal*)
- *si dasoffa* (< *der+saufen*) „sich tottrinken“
- *daziang* (< *der+ziehen*) „(gerade noch) ziehen können“

zamm-

zamm (zamma) [com-] entspricht am Standarddeitschn *zusammen-*, es wead no haifiga vawendt ois dees.

Beispui:

- *zammbringa* „schaffen“
- *zammkema* „fertigweaden“
- *zammfoan* „niederführen; zu Schrott fahren“
- *zammdrahn* „anstellen“
- *zammhaun* „zerschlagen“
- *zammklaum* „aufklauben“
- *si zsammsaffa* „austrinken“ („safts enk zamm“)

Da Diminutiv

S Boarische hod regional vaschiedane Diminutivsuffixe, vo dena **-l, -e** und **-al** (< *-erl*) de haifgstn san. Des **-l** is sogoa stoark lexikalisiat, d. h. s wiad oft gor nimma ois Diminutiv vastandn.

Beispui

- *Roß*, *Heiss* oda *Pfeadl* (*Pfeadl* wead nimma ois Diminutiv ogseng). Wann ma vo oan kloan Pfeadl redn wui, braucht ma s Suffix *-al:* oiso *a Ressal/Heissal/Pfeadal.* Da Diminutiv *Rässl* zu *Roß* wiad moast nua no fia d Figua vom Springa im Schachspui vawendt.
- „Haus“ hat zwei verschiedene Diminutivformen: *Haisl,* mit dem wo aa da Aboat gmoant sei ko („as Scheißhaisl“); Haisal *ist dageng a kloans Haus.*

As Suffix *-al* ko oba aa sei Diminutivfunktion eibiassn:

- *a Sachal* is koa kloane Sach, sondan a kloans Owesn.
- *a Platzal* is wia im Standarddeitsch (*Plätzchen*) a Keks, oba koa kloana Platz (do sogt ma im Boarischn *Platzl*).
- *a Drimmal* is a Hundsdreeg.

Mange Diminutivforma, de wo af *-al* endn, dretn aa ois Endung **-e** af:

- *a Bank – a Bangal oda a Bange*
- *a Kuacha – a Kiachal oda a Kiache*

Wann da Wortstamm af *-n* oda af Nasalvokal endet, wiad a epenthetischs *-d-* voas Diminutivsuffix eigschobm; dabei wiad a nasaliats *-n* restituiat:

- *a Pfann – a Pfandl*
- *a Stoa – a Stoandl/Stoandal*
- *a Mo – a Mandal* (a Mandal is owa in da Regl koa kloana Mo, sondan beziagt se in da Regl afs Gschlecht vo an Viech)

Lexikalisiate Diminutive mit unproduktivn Umlaut:

- *a Hefn – a Hafal*
- *a Mensch – a Manschgal*
- *a Stempn – a Stampal*

Diminutive vo Fremdwäatan af vokalischn Auslaut duan den zum Toal tuign:

- *a Auto – a Autal*

Vui vo de Diminutive ohne a Grundwort beziang se oft af Meschn, deo wo oan af irenoa Oat load doa. Desweng san des owa aa koane Schimpfwäata:

- *a Woasal/Wasal* (a oama Mensch, vialleicht vo "Waise")
- *a Botschal* (a unbehoifana, ungschickta Mensch)

Es gibt no weidane Diminutive, wo de Grundwäata ned bekannt san oda ned existian:

- *a Biwal/Bibbal* (a Kükn)
- *a Noagal* (a Getränkerest, woahscheinli vo "zua Noag/Neige geh")

Im Berchtesgoana Land, Toaln vom Soizburga Land, Soizkammaguad und vom Bayrischn Oberland sowia aa im Tirola Untaland und im steirischn Tauerngebiet is des Diminutivsuffix moast ned **-(a)l,** sondern **-ei.** Da *Hiasl* wiad dann zum *Hiasei.* Andane Beispui: *Dirnei* fia Madl, *Hansei* fia Hansl usw.

Schau aa

- Bairische Ethnogenese
- Kategorie Boarische Sproch
- Portal:Boarisch

Beleg

1. Ludwig Zehetner: *Das bairische Dialektbuch*. Verlag C. H. Beck, Minga 1985, ISBN 3-406-30562-8, S. 16
2. Mhd. Wortmaterial aus:
   Lexer, Matthias: Middlhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit Nachträgen vo Ulrich Pretzel.
   S. Hirzel Verlag, Stuttgart, 1992, 38. Auflog.
3. Belege fia <oana> in da boarischn Literatur (bei Google gibts zudem zoireiche Treffa in Foren u.ä.):Stelzhamer-Bund, 2. Preis, "Auftaut" von Stella Felder (http://web.archive.org/web/20160315130101/http://www.stelzhamerbund.at/literatur/franz-stelzhamer-preis/2-preis-auftaut/) / *Die Probefrau*, Bayerischer Schwank, in 3 Akten, für 3 Damen und 3 Herren, von Erwin Guffler und Jürgen Gode (https://web.archive.org/web/20120317202615/http://www.theaterverlag-rieder.com/leseproben/Leseprobe_709_Die%20Probefrau.pdf)
4. *Sprachgeschichte. Ein Handbuch der deutschen Sprache und ihrer Erforschung: Sprachgeschichte*. 2 Bände, Halbband 2: 2. Teilband vo Werner Besch, Anne Betten und Oskar Reichmann. Gruyter, 2000. S. 1339
5. Vagleich dazua:
   Peter Wiesinger: Die Flexionsmorphologie des Verbums im Bairischen.
   Verlag der österr. Akademie der Wissenschaften, Wean, 1989; S. 39–44
6. Vagleich dazua:
   Peter Wiesinger: Die Flexionsmorphologie des Verbums im Bairischen.
   Verlag der österr. Akademie der Wissenschaften, Wean, 1989; S. 36–39
7. Vagleich dazua:
   Wilhelm Braune / Ingo Reiffenstein (Bearb.): Althochdeutsche Grammatik I. Laut- und Formenlehre.
   Max Niemeyer Verlag, Tübingen, 2004, 15. Auflog; § 306b S. 261

Biacha

- Ludwig Merkle: *Bairische Grammatik*, Allitera Valog, Minga, 2005. ISBN 3-86520-078-8
- Herbert Leopold Kufner: *Strukturelle Grammatik der Münchner Stadtmundart*. Minga 1961.
- Robert Hinderling Christopher, J. Wickham :(Phonei) *Diendorf, Kreis Nabburg (Oberpfalz) / Zinzenzell, Kreis Bogen*, Max Niemeyer Verlag, Tübingen (1987), ISBN 978-3-484-23134-4 (365 Seiten + 6 Audiokassetten insbs. auch zur Betonung und Aussprache im nordmittelbairischen Sprachraum)
- Otto Hietsch: *Wörterbuch Bairisch-Englisch, Von Apfelbutzen bis Zwickerbusserl*, SüdOst Verlag, Regenstauf 2015. ISBN 978-3-86646-307-3

Im Netz

- Zum ahorcha: Atlas vo de Sprochn vo 70 Ortschafta wo Boarische asgsprocha wiad (http://sprachatlas.bayerische-landesbibliothek-online.de/)

- „Boarisch lerna“ (http://www.bayrisch-lernen.de/)
- Fördavarein Boarische Sprach und Dialekte e. V. (http://www.fbsd.de//)
- Varein Boarische Sproch und Mundoatn Kiemgau e. V. (http://www.bair-sprache-chiemgau.de/)
- BY-Links.de - Bayern im Internet: Sproch, Kuitua, Brauchtum, Humor, Trochtn, Vareine, Frimen... (https://web.archive.org/web/20080225231338/http://www.by-links.de/)
- Joseph Sonnleitner: *Mundart der Österreicher*, Lexikon ausm Joah 1811 (https://web.archive.org/web/20070102165233/http://www.sagen.at/doku/lexika/mundart1811/mundart1811.html)
- Östareichischs Wörtabuach (https://web.archive.org/web/20061113034538/http://www.ostarrichi.org/index.html)
- Institut fir Dialekt- und Namenlexika in Wean (https://web.archive.org/web/20100115180819/http://www.oeaw.ac.at/dinamlex/)
- Bayrischs Weatabuach (http://www.bayrisches-woerterbuch.de/)

 Dea Artike is ois **zimfti** in de Hall of Fame (Ruhmeshoin) aufgnumma worn. 